

nicht gewonnen. *Klithenes*, an der Spitze der Alkmäoniden, traf manche neue Einrichtung, sich beim Volke beliebt zu machen: er vermehrte die Zahl der Stämme auf zehn und des Senats auf fünf hundert. *Isagoras*, der des Klithenes Absichten merkte, stellte sich an die Spitze der Vornehmen, und suchte Unterstützung bei den Lacedämoniern. Er erhielt diese leicht; denn die Lacedämonier begünstigten, wo sie konnten, Aristokratie, und hatten jetzt die Betrügerei des Klithenes durch die Pythia entdeckt. Die Spartaner droheten Krieg, wenn die Alkmäoniden nicht aus Athen verwiesen würden. Sie wurden verwiesen; dennoch drangen die Spartaner in Attica ein, vertrieben alle Demokratisch-Gefiante, und wollten eine Aristokratie gründen. Dagegen empörten sich die Athener; *Isagoras* und *Kleomenes* wurden auf der Akropolis belagert, und endlich aus Attica vertrieben. Klithenes ward wieder zurück gerufen, und richtete eine Demokratie ein, die von vieler Klugheit zeigte. — Die Spartaner indess sannten auf Rache, und wollten den *Isagoras* zum Tyrannen von Athen machen. Aber zuerst die Korinthier, und bald alle übrige peloponnesische Bundesgenossen, verliessen das Heer; und die Böotier und Chalcidenser wurden von den durch Freiheitsliebe muthigen und starken Athenern geschlagen. — Umsonst wurden auch die Aegineten empört: konnte Athen sie auch nicht so schnell besiegen; so hatte dagegen die attische Flotte eine vortheilhafte Vorübung zu den bald folgenden größern Kämpfen. — Ein neuer Versuch der Spartaner, die Peloponnesier zur Wiedereinfetzung des *Hippias* zu ge-